

Richtlinien der Redaktion für die Autoren der Offa-Zeitschrift und Offa-Bücher sowie weiterer Publikationen

Juni 2018

Allgemeines	2
Manuskript	2
1. Inhaltsverzeichnis	2
2. Titel der Abhandlung	2
3. Verfasser	2
4. Textteil	2
5. Zusammenfassung / Summary	3
6. Literaturverzeichnis	3
7. Anmerkungen	3
8. Tabellen mit Tabellenüberschriften, Listen	4
9. Abbildungs- und Tafelunterschriften	4
10. Abbildungsvorlagen	5
Korrekturen	5
Sonderdrucke	5
Zitierweise	5
Bibliografische Angaben	6
Monografie	6
Sammelwerk	6
Zeitschrift	6
Kurzzitate im Text (Tab. 1)	7
Literaturverzeichnis (Tab. 2)	8
Interpunktion (Tab. 3)	14

Das Redaktionsteam

Text/Manuskript:

Nachfolge Dr. Anke Wesse
 Institut für Ur- und Frühgeschichte der Christian-Albrechts-Universität
 D-24118 Kiel
 Tel. 0431 / 880.3372, Fax .7300 | _____@ufg.uni-kiel.de

Layout/Abbildungen:

Janine Cordts
 Institut für Ur- und Frühgeschichte der Christian-Albrechts-Universität
 D-24118 Kiel
 Tel. 0431 / 880.3377, Fax .7300 | j.cordts@ufg.uni-kiel.de

Agnes Heitmann
 Institut für Ur- und Frühgeschichte der Christian-Albrechts-Universität
 D-24118 Kiel
 Tel. 0431 / 880.3377, Fax .7300 | aheitmann@ufg.uni-kiel.de

Ralf Opitz
 Institut für Ur- und Frühgeschichte der Christian-Albrechts-Universität
 D-24118 Kiel
 Tel. 0431 / 880.1638, Fax .7300 | r.opitz@ufg.uni-kiel.de

Karin Winter
 Institut für Ur- und Frühgeschichte der Christian-Albrechts-Universität
 D-24118 Kiel
 Tel. 0431 / 880.1638, Fax .7300 | kwinter@ufg.uni-kiel.de

ALLGEMEINES

Sie können ein Manuskript in deutscher oder englischer Sprache zur Veröffentlichung anbieten. Bitte wenden Sie sich zunächst an die Redaktion, um Allgemeines wie Umfang, Redaktionsschluss, Übersendung des Manuskripts u.ä. abzuklären.

Die Herausgeber entscheiden über die Aufnahme eines Beitrages, unterstützt von einem Review-Board aus internationalen Fachwissenschaftlern.

Bitte halten Sie sich unbedingt an die hier gegebenen Richtlinien, um die redaktionelle Bearbeitung eines Manuskriptes in angemessener Zeit zu ermöglichen.

Es werden nur Manuskripte angenommen, die auf einem Datenträger erfasst sind (CD/DVD oder Attachment zu E-Mail). Beschriften Sie bitte Ihren Datenträger und geben Sie an, welches Programm und welche Version Sie benutzt haben. Für Text bevorzugen wir Microsoft Word oder Dateien in Rich Text Format (RTF), für Abbildungen eps- oder tiff-Dateien.

Legen Sie bitte einen vollständigen datenidentischen Ausdruck Ihres Manuskriptes und der Abbildungen bei: die Seiten fortlaufend paginiert und die Abbildungen eindeutig nummeriert.

In unseren Publikationen wird die naturwissenschaftliche Zitierweise verwendet (siehe S. 5 ff. Zitierweise). Formatieren Sie bitte so wenig wie möglich: kein Blocksatz, keine Silbentrennung, keine Absatzformatierungen. Bei Beiträgen bis zu 50 Manuskriptseiten speichern Sie bitte den gesamten Text in einer Datei, Abbildungen bitte in einer gesonderten Datei.

MANUSKRIFT

Nur vollständig vorliegende Manuskripte werden bearbeitet. Manuskripte, die nicht aus den nachfolgend aufgeführten zehn Teilen bestehen, gehen an den Autor zurück:

1. Inhaltsverzeichnis

Bei längeren Beiträgen und bei Monografien ist ein Inhaltsverzeichnis zu erstellen, das sämtliche Teile der Abhandlung in ihrer Reihenfolge aufführt. Die Gliederung der Arbeit, so zum Beispiel die Wertigkeit der einzelnen Überschriften, muss eindeutig daraus hervorgehen (z. B. durch linksseitiges seitliches Einrücken oder Dezimalklassifikation).

2. Titel der Abhandlung

Der Titel ist kurz und treffend zu fassen, Untertitel sind zu vermeiden. Der Titel soll eine chronologische und geografische Zuordnung des Beitrages ermöglichen.

3. Vor- und Nachnamen sowie Dienstort aller Verfasser eines Beitrages

Für Rückfragen und um Ihnen die Korrekturfahnen zusenden zu können, bitten wir um Angabe Ihrer Dienst- bzw. Postanschrift einschließlich Ihrer Telefonnummer und E-Mail-Adresse.

4. Textteil

In unseren Publikationen wird die naturwissenschaftliche Zitierweise verwendet: Literaturhinweise stehen als Kurzzitate (Autor und Jahr, gegebenenfalls Seiten- und Abbildungshinweise) in runden Klammern im laufenden Text (nicht in Fußnoten); die Autorennamen entweder in normaler Groß- und Kleinschreibung oder in Kapitälchen formatieren, nicht in Großbuchstaben. Die Auflösung der Kurzzitate erfolgt in einem alphabetischen Literaturverzeichnis.

Aus dem Manuskript muss hervorgehen, wo *Absätze*, besondere *Zeilenabstände* und *Einzüge* erwünscht sind. Vorschläge zu Satzanweisungen (z.B. Fettdruck, Kursivsatz) können Sie machen. Die letzte Entscheidung über Satzanweisungen behält sich die Redaktion vor, um eine einheitliche typografische Gestaltung unserer Publikationen zu gewährleisten.

Der Text muss *Abbildungs-*, *Tabellen-* und *Tafelhinweise* enthalten, fügen Sie aber bitte keinesfalls die Abbildungen, Tabellen, Diagramme u.ä. in den laufenden Text ein. Dies erfolgt erst beim endgültigen Layout, das die Redaktion ausführt. Texttabellen bitte hinter den Textteil einfügen oder in gesonderter Datei abspeichern, Abbildungen bitte immer in gesonderter Datei.

Blockaden von *Seitenverweisen* können erst nach dem Layout aufgelöst werden, verursachen also zusätzliche Korrekturen. Seitenverweise sollten daher sparsam verwendet und möglichst durch Kapitelhinweise ersetzt werden.

Textanhänge wie *Listen* (siehe S. 4 Nr. 8) und *Kataloge* sind deutlich als solche zu kennzeichnen und übersichtlich zu gliedern. Ein Blick in erschienene Offa-Zeitschriften und Offa-Bücher zeigt, wie es sein soll. Dem Katalog sollte eine Vorbemerkung vorausgehen, die die Gliederung erläutert, Besonderheiten vermerkt und die im Katalog verwendeten Abkürzungen auflistet. Der Text der einzelnen Katalog-Nummern sollte kurz gefasst, stichwortartig sein, jedoch nicht zu viele Abkürzungen enthalten.

Bei **Besprechungen** ist grundsätzlich auf die Verwendung von *Anmerkungen* zu verzichten.

In anderen Abhandlungen sollten *Anmerkungen* vermieden werden. In nahezu allen Fällen ist der Anmerkungs-text in den laufenden Text zu integrieren (Ausnahme z.B. Danksagungen). Längere Hinweise auf Vergleichsstücke sollten in gesonderten Listen niedergelegt werden.

Abkürzungen werden entweder bei der ersten Erwähnung des Wortes in Klammern dahinter gesetzt – zum Beispiel: „... eine bestimmte Höhe über dem Mittleren Tidehochwasser (MThw) ...“; von dieser Stelle des Textes an wird dann nur noch die Abkürzung benutzt „... das Niveau über dem MThw ...“ – oder die Abkürzungen mit ihrer Aufschlüsselung werden alphabetisch geordnet in einer Anmerkung zusammengefasst.

5. Zusammenfassung / Summary

Bei Beiträgen zur Offa-Zeitschrift soll die Zusammenfassung nicht mehr als eine Manuskriptseite umfassen und keine Literatur- und Abbildungshinweise enthalten. Außerdem soll eine Übersetzung ins Englische beigefügt sein.

6. Literaturverzeichnis

Bei der von der Offa-Redaktion verwendeten naturwissenschaftlichen Zitierweise werden im laufenden Text nur Kurzzitate genannt, die in einem vollständigen alphabetischen Literaturverzeichnis mit vollständigen bibliografischen Angaben aufzuschlüsseln sind (siehe S. 5 ff. Zitierweise).

Für die Abkürzungen der Zeitschriften- und Reihentitel ist das in den Ber. RGK 73, 1992, 478–540, abgedruckte Abkürzungsverzeichnis verbindlich.

7. Anmerkungen

Bitte vermeiden Sie Anmerkungen. Sind Anmerkungen nötig, so werden sie im laufenden Text durch hochgestellte, fortlaufende arabische Zahlen kenntlich gemacht (zum Beispiel³) und stehen vor dem Satzzeichen. Bitte bedenken Sie bei Änderungen der Anmerkungs-zahl(en), dass Sie diese auch bei Textverweisen auf diese Anmerkung(en) ändern.

8. Tabellen mit Tabellenüberschriften, Listen

Tabellen sollen eine Übersicht vermitteln und weitschweifige Textausführungen ersparen. Bitte sorgen Sie für eine übersichtliche Anordnung und eindeutige Zuordnung der Zeilen und Spalten sowie für die rechnerische Richtigkeit der angegebenen Werte. Abkürzungen müssen in der Tabellenüberschrift, die direkt über die folgende Tabelle gesetzt wird, aufgeschlüsselt sein. Bei der Erstellung von Listen ist entsprechend zu verfahren. Tabellen und Listen bitte hinter den Textteil einfügen oder in gesonderter Datei abspeichern.

Beispiele für Tabellen- und Listenüberschriften

Tab. 1. Technologische Differenzierungen spätpaläolithischer Spitzenformen in Norddeutschland (++ = Merkmal immer vorhanden; + = Merkmal häufig vorhanden; – = Merkmal selten vorhanden; – – = Merkmal nicht vorhanden).

[aus HARTZ 1987, 9 Tab. 1; Auflösung siehe hier S. 9]

Tab. 2. Wasserstände an verschiedenen Pegelorten der südlichen Nordseeküste. Mittleres Tidehochwasser (MThw), Mittleres Tideniedrigwasser (MTnw) und Höchstes Tidehochwasser (HThw) sind bezogen auf Pegelnull (= NN –5,00 m), Mittelwerte aus den Jahren 1971–1980 (L.W. u. K. 1982). Angaben in cm; MThb = Mittlerer Tidenhub.

[aus HOFFMANN 1988, 82 Tab. 2; Auflösung siehe hier S. 10]

Liste 2. Romanische, spätromanische und spätromanisch-frühgotische Kirchen nördlich der Eider (Abb. 7).

[aus MÜLLER-WILLE u. a. 1988, 29 Liste 2; Auflösung siehe hier S. 12]

9. Abbildungs- und Tafelunterschriften

Jede Abbildungsunterschrift soll vollständige Informationen über den Inhalt der Abbildung geben, umfangreiche Erläuterungen gehören jedoch in den laufenden Text. Abbildungsunterschriften sollten knapp nachfolgendem Muster abgefasst werden: Fundort, Beschreibung des Objektes, Herkunftsnachweis (wenn die Abbildung bereits andernorts publiziert ist), Maßstab. Abbildungs- und Tafelunterschriften bitte am Ende des Textes einfügen.

Bitte beachten: Der Autor ist für das Copyright der gelieferten Abbildungen verantwortlich.

Beispiele für Abbildungs- und Tafelunterschriften

Karte 1. Verbreitung der Havelte-Stielspitzen in Dänemark, Nordwestdeutschland und den Niederlanden. 1 Jels 1 und 2. 2 Ahrenshöft (verschiedene Fundkonzentrationen). 3 Drage. 4 Dörgener Moor. 5 Sahlenburg (Hasenworth). 6 Duurswoude (verschiedene Fundkonzentrationen). 7 Weper. 8 Wijnjeterp. 9 Oldeholtwolde. 10 Havelte (Holtingerzand). 11 Elspeet. 12 Luttenberg. 1 nach HOLM/RIECK 1983; 3–4.6–8. 10–11 nach TROMNAU 1975; 5 nach LANGNER 1979; 9.12 nach STAPERT 1986.

[aus HARTZ 1987, 5 Karte 1; Auflösung siehe hier S. 9]

Abb. 3. 1–7 Schiffshöhe bei Midlum, Kr. Cuxhaven, Beigaben aus einem zerstörten Körpergrab (Umrisszeichnungen nach Röntgenaufnahmen). 8 Riemendurchzug von Untertürkheim bei Dillingen (nach KOCH 1982). M. 1 : 1.

[aus SCHMID 1986, 71 Abb. 3; Auflösung siehe hier S. 12]

Taf. 1. Abschläge. 1 Kiesgrube Ahrenshöft, Kr. Nordfriesland. 2–8 Drelsdorf/Schmallacker, Kr. Nordfriesland. M. 1 : 2.

[aus HARTZ 1986, 135 Taf. 1; Auflösung siehe hier S. 9]

Taf. 12. Ahrenshöft, Kr. Nordfriesland. 1–8 Geräte, Klingen und Kernsteine von Fundstelle LA 58e–f; 9–10 Spitzen, 11–16 Geräte von Fundstelle LA 11. M. 2 : 3.

[aus HARTZ 1987, 43 Taf. 12; Auflösung siehe hier S. 9]

10. Abbildungsvorlagen

Wir raten Ihnen dringend, sich bereits bei der Planung Ihrer Abbildungen mit der Redaktion in Verbindung zu setzen.

Für unsere Publikationen gelten folgende Maße *einschließlich* der *Bildunterschriften*:

- ▶ **Satzspiegel** 16,9 x 23,5 cm
- ▶ **Spaltenbreite** 8,1 cm

Beachten Sie bitte unbedingt folgende Punkte:

- ▶ Abbildungen können ein- (Br. 8,1 cm) oder zweispaltig (Br. 16,9 cm) sein.
- ▶ Vermeiden Sie wegen der hohen Kosten Klapptafeln und Beilagen.
- ▶ Zeichnungen und Fotos schwarz/weiß oder farbig (nur wenn erforderlich nach Rücksprache mit der Redaktion).
- ▶ Digitalisierte Abbildungen: eps- oder tiff-Datei (600 dpi) und ein Ausdruck.
- ▶ Bitte achten Sie auf die höchst mögliche Qualität der Zeichnungen und Fotos. Da Zeichnungen üblicherweise verkleinert werden, muss Beschriftung und Strichstärke entsprechend angepasst sein. Fotos sollten scharf sein und ausreichend Kontrast haben.
- ▶ Der/die Autor/in ist für das Copyright der gelieferten Abbildungen verantwortlich.

KORREKTUREN

Der Autor erhält von der Redaktion eine Druckfahne mit der Bitte, diese auf Fehler hin durchzusehen und zu dem genannten Termin mit einem Druckfreigabevermerk zurückzusenden. Halten Sie sich nicht an den Termin, gilt die Druckfreigabe als erteilt. Korrekturen bitte deutlich lesbar mit Farbstift auf dem Seitenrand vermerken und hierbei unbedingt die im Duden der Rechtschreibung aufgeführten Korrekturzeichen verwenden. Zusätze und Änderungen sind auf das Nötigste zu beschränken. Autorenkorrekturen, die über ein vertretbares Maß hinausgehen, können dem Autor in Rechnung gestellt werden.

SONDERDRUCKE

Die Autoren von Beiträgen in der Offa-Zeitschrift erhalten kostenlos ein Belegexemplar des Bandes. Mehrere Autoren eines gemeinsamen Aufsatzes müssen untereinander die Vergabe des einen Belegexemplares regeln. Die Autoren erhalten keine Sonderdrucke, können aber gegen Kostenbeteiligung eine CD mit der pdf-Datei ihres Beitrages bei der Redaktion bestellen.

Bei Besprechungen schicken Sie bitte zwei Kopien an den Verlag, in dem das besprochene Werk erschienen ist.

Die Autoren der Offa-Bücher erhalten kostenlos Belegexemplare.

ZITIERWEISE

Bei der für unsere Publikationen verwendeten *naturwissenschaftlichen Zitierweise* stehen die Literaturhinweise als Kurzzitate (Autor und Jahr, gegebenenfalls Seiten- und Abbildungshinweise) in runden Klammern im laufenden Text (**nicht** in Fußnoten); die Autorennamen entweder in normaler Groß- und Kleinschreibung oder in Kapitälchen formatieren, **nicht** in Großbuchstaben. Die Auflösung der Kurzzitate erfolgt in einem alphabetischen Literaturverzeichnis mit vollständigen bibliografischen Angaben.

Bitte prüfen Sie Ihre Zitate genau, insbesondere Seiten- und Abbildungshinweise, da die Redaktion nicht für deren Richtigkeit verantwortlich ist.

Im Literaturverzeichnis werden die im Text und in den Tabellenüberschriften, Abbildungs- und Tafelunterschriften genannten Kurzzitate in alphabetischer Reihenfolge wieder aufgenommen und vollständig mit den unten genannten bibliografischen Angaben aufgeschlüsselt. Dabei sind Zeitschriften- und Serientitel gemäß dem Abkürzungsverzeichnis der RGK abzukürzen (Ber. RGK 73, 1992, 478–540), in dem allgemein gebräuchliche Abkürzungen und Kurzformen sowie in- und ausländische Zeitschriftentitel und Literatur-Sigel verzeichnet sind. Dort nicht aufgeführte Zeitschriftentitel und die in dem Verzeichnis nicht erfassten Serientitel werden in Anlehnung an diese Abkürzungen zitiert.

Bei Unklarheit über die vorzunehmenden Abkürzungen und bei schwer zugänglicher – besonders nicht-mitteleuropäischer – Literatur sowie bei häufig vorkommenden Zeitschriftentiteln (z. B. Sborník) müssen alle zum Titel gehörigen Angaben ausgeschrieben werden; vor allem Zusätze sind zu nennen wie Angaben zu Fakultät, Supplement oder Beiheftausgaben, bei Zeitschriften Untertitel und Erscheinungsort (siehe die Beispiele in Tab. 2).

BIBLIOGRAFISCHE ANGABEN

Für die Auflösung der Kurzzitate im alphabetischen Literaturverzeichnisses sind folgende bibliografische Angaben erforderlich:

Monografie

- ▶ Verfasser: Vor- und Zunamen aller Autoren
- ▶ Titel der Monografie, gegebenenfalls mit Untertitel
- ▶ (in der Originalsprache)
- ▶ Serientitel (abkürzen entsprechend Ber. RGK 73, 1992, 478–540) mit Bandzahl
- ▶ Erscheinungsort(e) (in der Originalsprache)
- ▶ Erscheinungsjahr

Sammelwerk

- ▶ Verfasser: Vor- und Zunamen aller Autoren
- ▶ Titel des Aufsatzes (in der Originalsprache)
- ▶ In: Vor- und Zunamen aller Herausgeber des Sammelwerkes
- ▶ Titel des Sammelwerkes, gegebenenfalls in eckigen Klammern Zusätze wie [Festschr. L. ZOTZ], [Kongress Madrid]
- ▶ Serientitel (abkürzen entsprechend Ber. RGK 73, 1992, 478–540) mit Bandzahl
- ▶ Erscheinungsort(e) (in der Originalsprache)
- ▶ Erscheinungsjahr
- ▶ Seitenzahlen: alle Seiten des Aufsatzes von–bis; gegebenenfalls Hinweis auf am Ende oder der Mitte des Bandes eingebundene Tafeln o. ä.

Zeitschrift

- ▶ Verfasser: Vor- und Zunamen aller Autoren
- ▶ Titel des Aufsatzes (in der Originalsprache)
- ▶ Name der Zeitschrift (abkürzen entsprech. Ber. RGK 73, 1992, 478–540)
- ▶ Bandzahl, Heftnummer
- ▶ Jahrgang: Er muss nicht dem Erscheinungsjahr entsprechen; weicht dieses mehr als zwei Jahre vom Jahrgang ab, sollte es in Klammern dazu gesetzt werden. Für das Kurzzitat ist aber immer der Jahrgang entscheidend (siehe Tab. 2, SCHAUER 1978)
- ▶ Seitenzahlen: alle Seiten des Aufsatzes von–bis; gegebenenfalls Hinweis auf am Ende oder der Mitte des Bandes eingebundene Tafeln o. ä.

Im Folgenden geben wir Beispiele dafür, wie Kurzzitate in den laufenden Text eingebracht und wie die erforderlichen vollständigen Zitate im Literaturverzeichnis zu erstellen sind. Wir legen dies tabellarisch vor (siehe Tab. 1 und 2), neben die Beispiele haben wir zum besseren Verständnis unsere Erläuterungen gestellt.

Tab. 1. Naturwissenschaftliche Zitierweise. Übersicht über die Verwendung von Kurzzitaten im Text.

Beispiele	Erläuterungen
<p>Statt dessen weisen große Mengen verbrannten Getreides (KROLL 1981) und zahlreiche Haustierknochen (REICHSTEIN 1981) auf bäuerliche Lebensweise hin.</p>	<p>Die Kurzzitate (Autor und Erscheinungsjahr) stehen im laufenden Text innerhalb einer Klammer, der Vorname wird nicht genannt. Jeweils die gesamte Abhandlung ist hier zitiert.</p>
<p>Auch die Untersuchung der Haustierknochen (H. REICHSTEIN 1981) lieferte wichtige Ergebnisse für die Befundinterpretation (J. REICHSTEIN 1981).</p>	<p>Hier sind ausnahmsweise die Vornamen innerhalb der Klammer genannt, da es sich um verschiedene Autoren gleichen Nachnamens handelt, die beide in einem Jahr Beiträge verfasst haben. Jeweils die gesamte Abhandlung ist hier zitiert.</p>
<p>Nach den sensationellen Ausgrabungsergebnissen im Ahrensburger Tunneltal durch A. RUST (1937; 1943; 1958) sowie den jüngsten Untersuchungen von G. TROMNAU (1975; 1981; 1983) [...] Fundplätze vom Typus Havelte wurden erstmals von A. BOHMERS (1947, 163 ff.) herausgearbeitet.</p>	<p>Steht der Autorname im Text, wird bei der ersten Nennung der abgekürzte Vorname hinzugefügt (Ch, Ph, Sch, St und Th gelten als ein Buchstabe). In Klammern folgt direkt auf den Namen das Erscheinungsjahr. Die Arbeiten eines Verfassers werden durch Semikolon getrennt, „ders.“ (derselbe) entfällt. Bei Rust und Tromnau ist jeweils die gesamte Abhandlung zitiert, bei Bohmers wird auf bestimmte Seiten verwiesen.</p>
<p>In jüngeren Publikationen wird von Kerbspitzen vom Typ Havelte (TAUTE 1968, 15 Abb. 22; TROMNAU 1974), point of Havelte type (LANTING/MOOK 1977, 15 f.) oder allgemein von tanged point gesprochen (STAPERT 1982, 83). Zu diesem Problem haben auch K.-E. BEHRE u. a. (1979) Stellung genommen.</p>	<p>Mehrere Zitate verschiedener Autoren werden in der Klammer durch Semikolon getrennt. Die Namen von zwei Verfassern einer Abhandlung werden durch Schrägstrich „/“ verbunden (der Bindestrich gilt nur für den Doppelnamen eines Autors, z. B. MÜLLER-WILLE). Bei mehr als zwei Verfassern eines Beitrages wird im Kurz zitat nur der erste Autor genannt, darauf folgt „u. a.“ (und andere). Erst im vollständigen Zitat im Literaturverzeichnis werden die übrigen Verfasser aufgeführt (siehe S. 8 Tab. 2).</p>
<p>BECKER-CHRISTENSEN 1982, 160 ff. Abb. 51; HINZ 1950; 1953a; 1954, 83; JANKUHN 1976, 66 ff.; KERSTEN 1951a; RÖSCHMANN 1963, 101–108 Abb. 27.</p>	<p>Diese Kurz zitate stehen in einer Anmerkung, da sie als Ganzes für den laufenden Text zu lang sind. Veröffentlichungen eines Autors aus demselben Jahr werden durch Ordnungsbuchstaben unterschieden (a, b, c); diese müssen auch im Literaturverzeichnis erscheinen. Die Reihenfolge der Kurz zitate ist hier alphabetisch, denkbar ist auch eine chronologische Abfolge.</p>
<p>J. A. BAKKER (1976) hat versucht, Wegeführungen der Trichterbecherkultur zu rekonstruieren. Seine Kartierungen (ebd. 8; 1214) reichen jedoch nicht aus. BAKKER (ebd. 81) führt zwar an, dass ...</p>	<p>Rückverweise sind mit „ebd.“ möglich: „ebd.“ (ebenda) nimmt das unmittelbar vorangehende Zitat auf, das durch Seiten- und Abbildungshinweise ergänzt werden kann. „Ebd.“ nur innerhalb eines Absatzes verwenden!</p>

Tab. 2. Naturwissenschaftliche Zitierweise. Übersicht über die Erstellung eines alphabetischen Literaturverzeichnisses mit Aufschlüsselung der im Text verwendeten Kurz zitate.

Beispiele	Erläuterungen
<p>Bantelmann 1975: A. BANTELMANN, Die frühgeschichtliche Marschensiedlung beim Elisenhof in Eiderstedt. Landschaftsgeschichte und Baubefunde. Stud. Küstenarch. Schleswig-Holstein, Ser. A, Elisenhof 1 (Bern/Frankfurt 1975).</p>	<p>Monografie. Haupt- und Untertitel. Serientitel mit Bandzahl (Erscheinungsorte und -jahr).</p>
<p>Behre 1976: K.-E. Behre, Die Pflanzenreste aus der frühgeschichtlichen Wurt Elisenhof. Ebd. 2 (Bern/Frankfurt 1976).</p>	<p>Monografie. Haupttitel. Serientitel entspricht BANTELMANN 1975, wird von „ebd.“ wieder aufgenommen unter Hinzufügung der geänderten Bandzahl.</p>
<p>Behre 1984a: K.-E. Behre, Landschaft und Umwelt im Bereich von Haithabu. In: JANKUHN u. a. 1984, 71–78.</p>	<p>Aufsatz in einem Sammelwerk (daher „In:“), auf das mit einem Kurz zit at hingewiesen wird. Auch wenn JANKUHN u. a. 1984 nicht im Text als Kurz zit at vorkommt, kann innerhalb des Literaturverzeichnisses das Kurz zit at eingeführt werden, das natürlich auch aufgeschlüsselt werden muss. Dies empfiehlt sich, wenn mehrere Beiträge eines Sammelwerkes zitiert werden und dessen vollständiges Zitat sehr umfangreich ist.</p>

Beispiele

Behre 1984 b: K.-E. Behre, Pflanzliche Nahrung in Haithabu. Ebd. 208–215.

Behre/Haarnagel 1984: K.-E. Behre/ W. Haarnagel, Veränderungen des Küstenverlaufs: Niedersachsen. In: KOSSACK u. a. 1984, 68–82.

Behre u. a. 1979: K.-E. Behre/ B. Menke/ H. Streif, The Quaternary development of the German part of the North Sea. In: E. Oele/ R.T.E. Schüttenhelm/ A.J. Wiggers (Hrsg.), The Quaternary History of the North Sea. Acta Univ. Upsaliensis (Uppsala 1979) 85–113.

Bielenin 1974: K. Bielenin, Starożytne Górnictwo i Hutnictwo żelaza w Górach Świętokrzyskich (Warszawa/Kraków 1974).

Brock 1978: V. Brock, Morphological and Biochemical Criteria for the Separation of *Cardium glaucum* (Bruguère) from *Cardium edule* (L.). *Ophelia*, Internat. Journal Marine Biol. (Helsingør) 17, 1978, 207–214.

Dahr 1937: E. Dahr, Studien über Hunde aus primitiven Steinzeitkulturen in Nordeuropa. Lunds Univ. Årsskr. N.F., 2 Avd. 32, 4 (Lund 1937).

Danckwerth 1652: C. Danckwerth, Die Landkarten von Johannes Mejer, Husum, aus der neuen Landesbeschreibung der zwei Herzogtümer Schleswig und Holstein (Husum 1652). Neu hrsg. K. Domeier/ M. Haack (Hamburg 1963).

DFG 1979: Deutsche Forschungsgemeinschaft (Hrsg.), Sandbewegung im Küstenraum. Rückschau, Ergebnisse und Ausblick. Ein Abschlussbericht (Boppard 1979).

DHI 1985: Deutsches Hydrographisches Institut, Hoch- und Niedrigwasserzeiten für die Deutsche Bucht und deren Flussgebiete 1986 (Hamburg 1985).

Domańska/Gołubkow 1975: J. Domańska/ J. Gołubkow, Materiały z cmentarzyska ciałopalnego kultury łużyckiej Cieszkowie, pow. Milicz, z badań w 1973 roku. *Silesia Ant.* 17, 1975, 79–136.

Ernst o.J.: O. Ernst, Der Schichtenaufbau und die Entwicklungsgeschichte des Wattgebietes zwischen dem nordfriesischen Festland bei Bongsiel und der Insel Pellworm (o.J. [interner Ber. Forschungsstelle Westküste Husum, ca. 1938, 114 S.]).

Erläuterungen

Aufsatz in demselben Sammelwerk, daher genügen „ebd.“ und Seitenzahlen. Da dies die zweite hier zitierte Abhandlung desselben Verfassers aus einem Jahr ist, unterscheiden sich beide durch die Ordnungsbuchstaben „a“ und „b“.

Derselbe Verfasser hat mit einem weiteren Autor diesen Aufsatz in einem Sammelwerk veröffentlicht. Durch den zweiten Autor unterscheidet sich das Kurzzitat von den Zitaten BEHRE 1984a; 1984b, so dass Behre/Haarnagel 1984 nicht den Ordnungsbuchstaben „c“ bekommt.

Aufsatz in Sammelwerk. Bei mehr als zwei Autoren wird im Kurzzitat nur der erste genannt, die weiteren Autoren werden im Kurzzitat nur als „u. a.“ vermerkt und erst im vollständigen Literaturverzeichnis aufgeführt. Zu beachten ist die Reihenfolge der zitierten Abhandlungen von K.-E. Behre:

1. Abhandlungen des Verfassers allein, chronologisch;
2. Abhandlungen des Verfassers mit einem weiteren Autor (Ordnung nach diesem alphabetisch), das Erscheinungsjahr kann auch vor den unter 1. aufgeführten liegen; dies gilt auch für
3. Abhandlungen des Verfassers mit mehr als einem weiteren Autor. Auf dieses Sammelwerk wird nur unter BEHRE u. a. 1979 hingewiesen, daher hier vollständiges Zitat: sämtliche Herausgeber, Titel des Sammelwerkes. Serientitel (Erscheinungsort und -jahr) Seitenzahlen.

Monografie. Haupttitel in Originalsprache (Erscheinungsort und -jahr).

Um den bibliografischen Nachweis der Zeitschrift zu erleichtern, sind Untertitel und Erscheinungsort angegeben. Zu beachten: Bei Zeitschriftenaufsätzen kein „In:“. Zeitschriftentitel folgt direkt auf den Aufsatztitel.

Die genaue Bezeichnung der Reihe ist hier von Bedeutung. Siehe auch STEUER 1982.

Bei Neuausgaben alter Werke erscheint im Kurzzitat immer das Jahr der Erstveröffentlichung. Im vollständigen Zitat muss das Erscheinungsjahr der Neuausgabe genannt sein, da dies – wohl in nahezu allen Fällen – die benutzte Literatur ist (siehe auch HEIMREICH 1668). Zur Verfahrensweise bei Neuausgaben siehe JANKUHN 1976.

Als Kurzzitat dieses Sammelwerkes wurde die allgemein übliche Abkürzung des Herausgebers gewählt.

Als Kurzzitat wurde hier ebenfalls die allgemein übliche Abkürzung des Verfassers gewählt.

Zwei Verfasser eines Zeitschriftenaufsatzes. Aufsatztitel in der Originalsprache. Zeitschriftentitel, Band, Jahrgang, Seitenzahlen.

Dies ist ein unveröffentlichter, nicht mit Datum versehener Bericht, daher „o.J.“ (ohne Jahr). Man sollte bei derartigen Arbeiten dem Leser soviel Informationen wie möglich geben (hier in eckigen Klammern als Zusatz). Auch wenn die Entstehungszeit nur grob angegeben werden kann (z. B. zwischen 1920 und 1930 = 1920er Jahre), sollte sie zum besseren Verständnis der Abhandlung immer genannt werden.

Beispiele

van Giffen 1940: A.E. van Giffen, Die Wurtenforschung in Holland. Probleme Küstenforsch. 1, 1940, 70–86.

Gutachten Nordstrander Bucht: Der Minister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten des Landes Schleswig-Holstein in Zusammenarbeit mit dem Leiter der Presse- und Informationsstelle der Landesregierung Schleswig-Holstein (Hrsg.), Gutachten zur geplanten Vordeichung der Nordstrander Bucht. Schriftenr. Landesregierung Schleswig-Holstein 12 (Kiel 1981).

Hartz 1986: S. Hartz, Paläolithische Funde aus dem Altmöränengebiet Nordfrieslands. Offa 43, 1986, 105–147.

Hartz 1987: S. Hartz, Neue spätpaläolithische Fundplätze bei Ahrenshöft, Kreis Nordfriesland. Offa 44, 1987, 5–52.

Heimreich 1668: M.A. Heimreich, Nordfriesische Chronik. Teil 1 u. 2 (1668). Neu hrsg. N. Falck (Tondern 1819). Nachdruck der Ausgabe von 1819 (Wiesbaden-Nendeln 1979²).

Heinrich 1985: D. Heinrich, Scharstorf. Eine slawische Burg in Ostholstein. Haustierhaltung und Jagd. Offa-Bücher 59 (Neumünster 1985).

Hingst 1979: H. Hingst, Stichwort „Büdelstorf“. In: Hoops RGA 4, Lfg. 1/2 (Berlin/New York 1979) 91–95.

Hinz 1952/53: H. Hinz, die Herkunft der Nordfriesen. Jahrb. Nordfries. Ver. Heimatde. u. Heimatliebe 29, 1952/53, 196–210.

Hoffmann 1980: D. Hoffmann, Küstenholozän zwischen Sylt und Föhr. In: KOSSACK u. a. 1980, 85–130.

Hoffmann 1988: D. Hoffmann, Das Küstenholozän im Einzugsbereich der Norderhever, Nordfriesland. In: MÜLLER-WILLE u. a. 1988, 51–115.

Hoika 1983: J. Hoika, Das Neolithikum. In: Führer zu archäologischen Denkmälern in Deutschland 1. Kreis Herzogtum Lauenburg I. Einführende Aufsätze und Exkursionen I (Stuttgart 1983) 56–70.

Il'inskaja 1965: V. A. Il'inskaja, Nekotorye motivy ranneskifskogo zverinogo stilja [Sur quelques motifs du style animal scythique]. Sovetskaja Arch. 1965, 1, 86–107.

Ivanov 1949/50: S. Ivanov, Beitrag zur Frage der Haustiere während der spätneolithischen und der Steinkupferperiode in Bulgarien. Godišnik Sofijskija Univ. Veterinarno medicinski Fakultet 26, 1949/50, 345–354.

Erläuterungen

Der Partikel des Namens wird nicht berücksichtigt, daher alphabetische Einordnung unter G (siehe aber O'CONNOR 1980). Zu beachten: Partikel immer ausschreiben, da sonst genaue Schreibweise unklar, vgl. van Giffen, von Schnurbein, van der Linden, von der Osten.

Als Kurzzitat wurde hier ein Teil des Titels dieses Sammelwerkes gewählt, eine Abkürzung des Herausgebers bot sich nicht an (siehe z. B. DFG 1979). Das Kurzzitat ist prägnant, daher wurde auf das Erscheinungsjahr verzichtet.

Siehe S. 4: Beispiel für eine Tafelunterschrift.

Siehe S. 4: Beispiel für eine Tabellenüberschrift und eine Abbildungsunterschrift.

Sowohl die Neuausgabe als auch deren Nachdruck sind aufgeführt, das Kurzzitat nennt das Jahr der Erstveröffentlichung (siehe auch DANCKWERTH 1652).

Monografie. Haupttitel. Untertitel. Serientitel (Erscheinungsort und -jahr).

Zitat eines Beitrages in einem Nachschlagewerk.

Da auch in derselben Publikation der Gebrauch von Schräg- und Bindestrich bei dem Erscheinungsjahr wechselt, schreiben wir Schrägstrich bei aufeinanderfolgenden Jahren, Gedankenstrich bei einem Zeitraum von Jahren (z. B. 1952–54).

Aufsatz in einem Sammelwerk (siehe BEHRE 1984 a; BEHRE/HAARNAGEL 1984).

Siehe S. 4: Beispiel für eine Tabellenüberschrift.

Beitrag in einem Führer. Hier wird auf die Nennung des Herausgebers verzichtet, da von einer allgemeinen Kenntnis dieser Reihe ausgegangen wird.

Aufsatz in einer nicht leicht zugänglichen Sprache (russisch), daher in eckigen Klammern Titel der französischen Zusammenfassung. Da es sich um eine nicht-lateinische Schrift handelt, deren Satz zwar möglich, aber wenig sinnvoll ist, müssen Namen und Titel in das lateinische Alphabet umgeschrieben werden. Hierbei bediene man sich der international allgemein verbindlichen Transliteration, bei der die Buchstaben der fremden Schrift einzeln durch lateinische Buchstaben ersetzt werden. Siehe hierzu das Transliterationssystem im Duden der Rechtschreibung. Bei dem Zeitschriftenzitat ist zu beachten: Es gibt keine Bandzahl, sondern eine Heftnummer, die nach der Jahrgangszahl stehen muss, sonst wäre dies Band 1, 1965, der Sovetskaja Arch. Der erste Band erschien aber bereits wesentlich früher, eine Bandzählung erfolgte bis Band 29/30, 1959, seitdem erscheinen pro Jahrgang vier Hefte. Ab 1992, Heft 2, heißt die Zeitschrift Rossijskaja Arch. Ältere Bände laufen weiterhin unter Sovetskaja Arch.

Bei einem häufig vorkommenden Zeitschriftentitel wie z. B. Archaeologia, Sbornik, Godišnik ist eine nähere Bezeichnung durch den Erscheinungsort oder wie hier die Angabe der Fakultät unerlässlich.

Beispiele

Jankuhn 1976: H. Jankuhn, Haithabu, ein Handelsplatz der Wikingerzeit (Neumünster 1976).

Jankuhn u.a. 1984: H. Jankuhn/ K. Schietzel/ H. Reichstein (Hrsg.), Archäologische und naturwissenschaftliche Untersuchungen an ländlichen und frühstädtischen Siedlungen im deutschen Küstengebiet vom 5. Jahrhundert v. Chr. bis zum 11. Jahrhundert n. Chr. 2 Handelsplätze des frühen und hohen Mittelalters (Weinheim 1984).

Klassen 2005: L. Klassen, Zur Bedeutung von Getreide in der Einzelgrabkultur Jütlands. [www.jungsteinsite.de] Artikel vom 15. Dezember 2005

Kossack u.a. 1980: G. Kossack/ O. Harck/ J. Newig/ D. Hoffmann/ H. Willkomm/ F.-R. Averdieck/ J. Reichstein, Archsum auf Sylt. 1 Einführung in Forschungsverlauf und Landschaftsgeschichte. Stud. Küstenarch. Schleswig-Holstein, Ser. B, Archsum 1 = Röm.-Germ. Forsch. 39 (Mainz 1980).

Kossack u.a. 1984: G. Kossack/ K.-E. Behre/ P. Schmid (Hrsg.), Archäologische und naturwissenschaftliche Untersuchungen an ländlichen und frühstädtischen Siedlungen im deutschen Küstengebiet vom 5. Jahrhundert v. Chr. bis zum 11. Jahrhundert n. Chr. 1. Ländliche Siedlungen (Weinheim 1984).

Krämer 1977: R. Krämer, Die wüsten Warften auf Pellworm (Diplomarbeit Univ. Münster 1977).

Kroll 1987: H. Kroll, Besprechung: Axel Steensberg, Man the Manipulator. Offa 44, 1987, 270–271.

Krongaard Kristensen/Vellev 1982: H. Krongaard Kristensen/ J. Vellev, En ikke ringe ære for byen. Skalk 1982/5, 3–9.

Laux 1978: F. Laux, Sachsen und Römer. In: C. Ahrens (Hrsg.), Sachsen und Angelsachsen [Kat. Ausstellung Harburg 1978/79]. Veröff. Helms-Mus. 32 (Hamburg 1978) 51–57.

van der Linden 1956: H. van der Linden, De Cope. Bijdrage tot de rechtsgeschiedenis van de openlegging der Hollands-Utrechtse laagvlakte (Assen 1956).

Matthes 1960: W. Matthes, Die Entdeckungen neuer paläolithischer Fundplätze bei Hamburg. In: G. Freund (Hrsg.), Steinzeitfragen der Alten und Neuen Welt [Festschr. L. Zotz] (Bonn 1960) 303–341.

Müller 2003: J. Müller, Siedlung – Austausch – Innovation im Norden des frühbronzezeitlichen Aunjetitz-Kreises (2200–1600 v. Chr.). Vortrag am 06.12.2003 im Zusammenhang mit d. Wiederbesetzung d. C4-Professur für Ur- u. Frühgeschichte an der Universität Kiel (Nachfolge Prof. Dr. A. Haffner).

Müller-Wille u.a. 1988: M. Müller-Wille/ B. Higelke/ D. Hoffmann/ B. Menke/ A. Brande/ K. Bokelmann/ H. E. Saggau/ H.J. Kühn, Norderhever-Projekt. 1 Landschaftsentwicklung und Siedlungsgeschichte im Einzugsgebiet der Norderhever (Nordfriesland). Stud. Küstenarch. Schleswig-Holstein, Ser. C, Norderhever 1. Offa-Bücher 66 (Neumünster 1988).

Erläuterungen

Beitrag in einem Sammelwerk (siehe BEHRE 1984 a). Verfasser des Beitrages und einer der Herausgeber des Sammelwerkes sind identisch: das entsprechende Kurzzitat für das Sammelwerk muss heißen JANKUHN u. a 1984 (ohne Ordnungsbuchstaben, siehe BEHRE/HAARNAGEL 1984), keinesfalls „Ders.“ u. a.

Vollständiges Zitat des Sammelwerkes. Sämtliche Herausgeber, Haupttitel. Untertitel mit Bandzahl (siehe KOSSACK u. a. 1984). Das gesamte Werk ist zitiert, daher keine Angabe von Seiten, die bei den aus dem Werk zitierten Beiträgen angegeben sind.

Aufsatz in einer Online-Zeitschrift. Die Angabe der URL-Adresse ist ausreichend, es muss nicht der gesamte Pfad angegeben werden.

Dieses Sammelwerk hat keine Herausgeber, so dass sämtliche Verfasser von Beiträgen aufgeführt werden (siehe MÜLLER-WILLE u. a. 1988). Zu beachten: Herausgeber der Serie, in der eine Monografie erscheint, werden nicht genannt. Haupttitel der Monografienserie. Haupttitel des Bandes mit Bandzahl. Zwei Serientitel (Erscheinungsort und -jahr).

Siehe JANKUHN u. a. 1984.

Unpublizierte Diplomarbeit. Bei unpublizierten Diplom-, Magister-, Bachelor- und Masterarbeiten sowie Dissertationen sollte unbedingt die Hochschule genannt werden (Pädagogische Hochschule, Technische Hochschule, Universität usw., siehe SCHMIDT 1975).

Zitat einer Buchbesprechung.

Doppelnamen werden alphabetisch unter dem ersten Familiennamen eingeordnet. Zu beachten: Bei dieser Zeitschrift gibt es keine Bandzahlen, sondern Heftnummern, die nach dem Jahrgang folgen müssen (siehe LI'INSKAJA 1965).

Beitrag in einem Ausstellungskatalog (Zusatz in eckigen Klammern).

Alphabetische Einordnung unter L, nicht unter V (siehe VAN GIFFEN 1940).

Als Zusatz ist in eckigen Klammern nach dem Titel des Sammelwerkes angegeben, dass es sich um eine Festschrift handelt.

Zitat eines Vortrags. Außer dem Vortragenden und dem Titel des Vortrags müssen Ort und Datum angegeben werden sowie wenn möglich Anlass des Vortrags (z. B. „Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung...“; „... Vortrag im Rahmen des Archäologischen Kolloquiums“).

Sämtliche Verfasser von Beiträgen in dem Sammelwerk sind aufgeführt (siehe KOSSACK u. a. 1980). Haupttitel der Monografienserie. Haupttitel des Bandes mit Bandzahl. Zwei Serientitel (Erscheinungsort und -jahr).

Beispiele	Erläuterungen
<p>O'Connor 1980: B. O'Connor, <i>Cross-Channel Relations in the Later Bronze Age</i>. BAR British Ser. 91 (Oxford 1980).</p>	<p>Alphabetische Zuordnung unter O, da eingeschmolzene Partikel, die mit dem Namen in einem Wort geschrieben werden, und Präfixe als Bestandteile des Namens behandelt werden (z. B. Delacroix, Lafontaine, Macalister, O'Connor).</p>
<p>von der Osten 1933: H.H. von der Osten, <i>Discoveries in Anatolia 1930–31</i>. Oriental Inst. Commun. 14 (Chicago 1933).</p>	<p>Siehe VAN GIFFEN 1940; VAN DER LINDEN 1956.</p>
<p>Publikationen UFG: Publikationen des Instituts für Ur- und Frühgeschichte der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. [www.uni-kiel.de/ufg] -> Publikationen [14.07.2008].</p>	<p>Zitat einer Webseite. Außer der URL-Adresse ist das Datum anzugeben, wann die Seite zuletzt besucht wurde.</p>
<p>Schauer 1978: P. Schauer, <i>Die urnenfelderzeitlichen Bronzeparzen von Fillinges, Dép. Haute-Savoie, Frankreich</i>. Jahrb. RGZM 25, 1978 (1982) 92–130.</p>	<p>Der Jahrgang der Zeitschrift weicht erheblich vom Erscheinungsjahr ab. Bei einer Differenz von mehr als zwei Jahren, sollte das Erscheinungsjahr in Klammern hinzugefügt werden. Beim Kurzzitat ist aber immer der Jahrgang zu nennen.</p>
<p>Schmid 1986: P. Schmid, <i>Die „Schiffshöhe“ – ein frühmittelalterliches Gräberfeld zwischen Weser und Elbe</i>. Offa 43, 1986, 65–86.</p>	<p>Siehe S. 4: Beispiel für Abbildungsunterschrift.</p>
<p>Schmidt 1975: R. Schmidt, <i>Geologische Untersuchungen des Holozäns in der östlichen Meldorfer Bucht und angrenzenden Marschen (Dithmarschen)</i> (Diss. Univ. Kiel 1975).</p>	<p>Unpublizierte Dissertation (siehe KRÄMER 1977).</p>
<p>Steuer 1982: H. Steuer, <i>Frühgeschichtliche Sozialstrukturen in Mitteleuropa. Eine Analyse der Auswertungsmethoden des archäologischen Quellenmaterials</i>. Abhandl. Akad. Wiss. Göttingen, Philol.-Hist. Kl. 3. F., Nr. 128 (Göttingen 1982).</p>	<p>Die genaue Bezeichnung der Reihe ist hier von Bedeutung. Siehe auch DAHR 1937.</p>
<p>Steuer/Tempel 1979: H. Steuer, <i>Die Keramik aus der frühgeschichtlichen Wurt Elisenhof. – W.-D. Tempel, Die Kämme aus der frühgeschichtlichen Wurt Elisenhof</i>. Stud. Küstenarch. Schleswig-Holstein, Ser. A, Elisenhof 3 (Frankfurt/Bern/Las Vegas 1979).</p>	<p>Obwohl die Verfasser nicht gemeinsam einen Beitrag in diesem Band einer Serie publiziert haben, muss das Kurzzitat der Monografie beide Autoren umfassen.</p>
<p>Steuer 1979: H. Steuer, <i>Die Keramik aus der frühgeschichtlichen Wurt Elisenhof</i>. Stud. Küstenarch. Schleswig-Holstein, Ser. A, Elisenhof 3 (Frankfurt/Bern/Las Vegas 1979) 1–147.</p>	<p>Würde nur jeweils eine Arbeit zitiert, hießen die Kurzzitate und Aufschlüsselungen wie nebenstehend beschrieben mit jeweiliger Angabe der Seitenzahlen. Ferner zu beachten: Sämtliche Erscheinungsorte werden genannt; bei mehr als drei genügt die Nennung des ersten mit „u. a.“</p>
<p>Tempel 1979: W.-D. Tempel, <i>Die Kämme aus der frühgeschichtlichen Wurt Elisenhof</i>. Ebd. 149–174.</p>	<p>Hier ist die Angabe von Bedeutung, dass es sich bei dem Sammelwerk um einen Supplementband zu einer Zeitschrift handelt.</p>
<p>Thenius 1960: E. Thenius, <i>Equus (Asinus) hydruntinus</i> Reg. aus dem Jungpleistozän von Brünn (Brno, ČSSR). In: <i>Moravskémuseum v Brně</i> (Hrsg.), <i>Mammalia pleistocaenica 1</i> (Suppl. zu <i>Anthropos Brno 1960</i>) 137–142.</p>	<p>Bei wenig bekannten – insbesondere ausländischen – Zeitschriften ist dringend anzuraten, den Erscheinungsort und/oder weitere Ergänzungen mit aufzuführen (z. B. „Tebiwa, Journal Idaho State Univ. Mus.“; siehe auch BROCK 1978). Andernfalls ist ein bibliografischer Nachweis nur schwer möglich.</p>
<p>Torvinen 1986: M. Torvinen, <i>Kuuselan eläinoriteinen rengas</i>. Iskos (Helsinki) 6, 1986, 207–215.</p>	<p>Beispiel für alphabetische Zuordnung eines Doppelnamens; prägnanter Titel (chronologische und geografische Zuweisung).</p>
<p>Zedelius-Sanders 1978: M. Zedelius-Sanders, <i>Die paläolithischen Funde aus dem Leinetal bei Jeinsen, Stadt Pattenzen, Landkreis Hannover</i>. Materialh. Ur- u. Frühgesch. Niedersachsen 14 (Hildesheim 1978).</p>	<p>Siehe HOIKA 1983.</p>
<p>Zimmermann 1976: W.H. Zimmermann, <i>Archäologische Untersuchungen zur früh- und hochmittelalterlichen Besiedlung im Elbe-Weser-Dreieck</i>. In: <i>Führer zu vor- und frühgeschichtlichen Denkmälern 30</i> (Mainz 1976) 46–58.</p>	